



Koblenz, 28. November 2016

Pressemitteilung: Kürzungen von Essenszuschüssen im laufenden Jahr

Die ASten des Bildungsstandortes Koblenz nehmen Stellung

Mit der Kürzung der Essenszuschüsse an die Studierendenwerke in Rheinland-Pfalz im laufenden Haushaltsjahr (!) um landesweit 584.000 €, welche die Betreiber der Mensen aller staatlichen Universitäten und Hochschulen im Land sind, sind die Studierenden unmittelbar betroffen.

Jede Einsparung im Bildungssektor hat direkte Folgen für Rheinland-Pfalz als Bildungs- und Wirtschaftsstandort mit über 120.000 Studierenden.

Während viele Studierende durch steigende Mietpreise schon jetzt Probleme haben, ihr Studium in einer Großstadt zu finanzieren, leben andere unterhalb der Armutsgrenze. Die Landesregierung verschärft durch ihr Vorgehen diese Situation, indem die Kosten der Mahlzeiten in den Kantinen als Konsequenz erhöht werden. Gleichzeitig senkt sie die Attraktivität rheinland-pfälzischer Hochschulen im nationalen, sowie internationalen Vergleich.

Eine Verschlechterung der sozialen Situation der Studierenden bedeutet auch immer eine Verschlechterung der Studienbedingungen und eine Verschlechterung der Lehre und Forschung im Land. Ein kausaler Zusammenhang, welcher Minister Prof. Dr. Konrad Wolf nicht unbekannt sein sollte, als früherer Präsident der Hochschule Kaiserslautern, heute als Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur unter anderem verantwortlich für die Bewilligung von Landesmitteln, aus welchen die Zuschüsse bezogen werden.

Neben den finanziellen Einschnitten trifft die Studierendenwerke darüber hinaus die fehlende Moral der Landesregierung. Obwohl es eine Woche vor den Kürzungen noch Gespräche gegeben hatte, gab es dennoch keine Information über die bevorstehende Sparmaßnahme.

David Langner, Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie sicherte zwar weitere Mittel in Höhe von 200.000 € zu, allerdings verspricht dies nur kurzfristig Entlastung und hat den Beigeschmack einer rein plakativen Maßnahme zur Vorbeugung von allzu starker medialer Aufmerksamkeit. Darüber hinaus machte die Landesregierung klar, dass die Bereitstellung weiterer Mittel eine einmalige Maßnahme ist und die Kürzungen wie vorgesehen erfolgen werden.

Wir als ASten des Bildungsstandortes Koblenz fordern die Abkehr von Einsparungen im Bildungssektor in Rheinland-Pfalz und ein Umdenken der Landesregierung!

Unsere Sorge gilt vor allem all jenen Studierenden, die auf ein günstiges Mensa-Essen angewiesen sind und für welche jede Erhöhung der Preise einen weiteren Einschnitt in ihren Hochschulalltag bedeutet.

Wir werden nicht hinnehmen, dass Rheinland-Pfalz weiteres Potential im Bildungssektor verschenkt und hiermit unsere Zukunft im Land als Industrie- und Wirtschaftsstandort gefährdet wird.

Wir als AStA sagen im Namen aller Studierenden der Hochschule Koblenz und der Uni-Koblenz Landau: Es reicht!

Florian Scheunemann
*Referat Hochschulpolitik (extern),
AStA Hochschule Koblenz*

Sebastian Gratzfeld
*Referat Hochschulpolitik (intern),
stellv. Vorsitzender, AStA Hochschule Koblenz*

Matthias Gröber
*Referat Hochschulpolitik (extern),
AStA Universität Koblenz/Landau,
Standort Koblenz*

Marco Böhm
*Vorsitzender,
AStA Universität Koblenz/Landau,
Standort Koblenz*